Die Koordinationsstelle Pflege und Wohnen wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention finanziert.

Steckbriefe der guten Ideen

Koordinierungsstelle Auszeithöfe

Stadt/(Markt-)Gemeinde:	Kempten, Krfr. St. (Standort der bayernweiten Koordinierungsstelle)
Landkreis:	-
Regierungsbezirk:	Schwaben
Einwohner/innen:	65.933
Telefon:	0831/2523 9653
E-Mail:	auszeithoefe@hs-kempten.de
Homepage:	https://www.hs-kempten.de/fakultaet-soziales-und-gesundheit/labore/institut-fuer-gesundheit-und-generationen/koordinierungsstelle-auszeithoefe
Ansprechpersonen:	Prof. Dr. Philipp Prestel, Rebecca Willmann

Weitere Informationen zum Konzept der Auszeithöfe finden Sie unter nebenstehendem QR-Code auf der Homepage der Koordinierungsstelle Auszeithöfe

Projektbeschreibung

Auszeithöfe sind landwirtschaftliche Betriebe, die stundenweise Betreuungsangebote für älterer Menschen und Menschen mit Demenz anbieten und somit insbesondere hochbetagten Menschen mit Unterstützungsbedarf und Menschen mit Demenz eine ressourcenorientierte Teilhabe am bäuerlichen Alltag ermöglichen. Dabei bringt jeder Hof seine eigene Geschichte, seine landwirtschaftlichen Schwerpunkte und seine Besonderheiten in das Konzept ein. Im Rahmen stundenweiser Betreuungsangebote erleben die Gäste auf den Höfen sinnstiftende, naturnahe und gemeinschaftliche Aktivitäten. Die Bandbreite reicht von Milchvieh-, Gemüse- und Ackerbaubetrieben bis hin zu Höfen mit Alpakas, Pferden, Schafen oder Ziegen. Auch Gärten, Streuobstwiesen, Kräuterflächen und traditionelle landwirtschaftliche Tätigkeiten werden zu wertvollen Bestandteilen der Angebote. Tätigkeiten wie das gemeinsame Beobachten und Füttern von Tieren, das Sammeln von Kräutern oder die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse fördern Selbstwirksamkeit, soziale Interaktion und kognitive

Aktivierung und tragen zur Steigerung der Lebensqualität bei. Gleichzeitig werden pflegende An- und Zugehörige durch verlässliche Betreuungsangebote entlastet.

Seit dem 1. Oktober 2025 ist die bayernweite Koordinierungsstelle Auszeithöfe am Institut für Gesundheit und Generationen (IGG) der Hochschule Kempten angesiedelt. Aufbauend auf der Vorarbeit des Vereins Soziale Landwirtschaft Bayern e. V. begleitet sie bestehende Auszeithöfe und interessierte landwirtschaftliche Betriebe und unterstützt die fachliche und strukturelle Weiterentwicklung des Angebots. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere Konzeptentwicklung, Qualitätsmanagement, Schulung und Beratung sowie Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Ein Qualifizierungsprogramm für neu interessierte Betriebe, regelmäßige Fortbildungen, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Qualitätsstandards sichern die Qualität der Auszeithof-Angebote und tragen dazu bei, diese kontinuierlich weiterzuentwickeln und langfristig zu verstetigen. Durch die Vernetzung von Landwirtschaft, Pflege und kommunaler Seniorenarbeit werden vorhandene regionale Ressourcen genutzt und die Auszeithöfe als Angebot innerhalb der pflegerischen Versorgungslandschaft in Bayern gestärkt.

Zielgruppe

Zielgruppe der Auszeithof-Angebote auf den beteiligten landwirtschaftlichen Betrieben sind hochbetagte Menschen mit Unterstützungsbedarf und Menschen mit Demenz sowie deren pflegende An- und Zugehörige. Darüber hinaus richtet sich die Arbeit der Koordinierungsstelle an bestehende Auszeithöfe und landwirtschaftliche Betriebe, die Interesse an der Durchführung entsprechender Betreuungsangebote haben.

Ziel

Ziel ist es, die Auszeithöfe als innovatives Angebot der Sozialen Landwirtschaft in Bayern weiterzuentwickeln und dauerhaft in bestehende Unterstützungs- und Versorgungsstrukturen zu integrieren. Durch die Verbindung landwirtschaftlicher Ressourcen mit sozialen und pflegerischen Unterstützungsangeboten sollen neue Perspektiven für die Betreuung und Entlastung im Alltag geschaffen werden. Langfristig soll mit den Auszeithöfen ein fest etabliertes Angebot entstehen, das die Soziale Landwirtschaft als ergänzenden Baustein der regionalen Daseinsvorsorge etabliert, insbesondere im ländlichen Raum neue Unterstützungsangebote für Senioren und Menschen mit Demenz erschließt und die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Sozialwesen und Pflege stärkt. Ziel der Arbeiten der Koordinierungsstelle ist

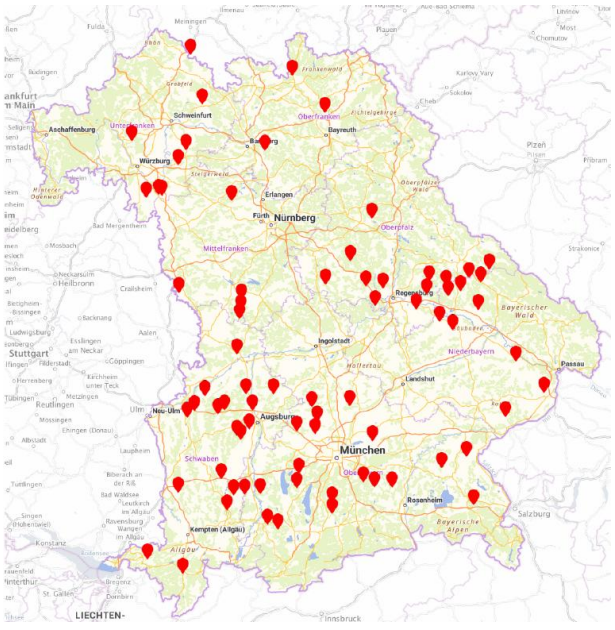
daher der Aufbau einer nachhaltigen, wirksamen und wirtschaftlich tragfähigen Struktur der Auszeithof-Angebote in Bayern.

Was gelingt besonders gut?

Ein besonderes Merkmal der Auszeithöfe ist die Nutzung des Bauernhofs als Ort der Betreuung und sozialen Teilhabe. Damit entsteht ein besonderer Begegnungsraum: Ältere Menschen, pflegende Angehörige und landwirtschaftliche Familien kommen miteinander in Kontakt und profitieren voneinander. Hinter jedem Auszeithof stehen Menschen, die ihren Hof nicht nur als landwirtschaftlichen Betrieb, sondern auch als Ort für Gemeinschaft und gesellschaftliche Teilhabe verstehen. Die Hofbetreiberinnen und Hofbetreiber können ihre sozialen Kompetenzen und ihre Verbundenheit mit dem ländlichen Raum in einen gesellschaftlich wertvollen Aufgabenbereich einbringen. Gleichzeitig entstehen neue Formen der Teilhabe und Begegnung, die über klassische Unterstützungsangebote hinausgehen. So entfalten die Auszeithöfe Wirkung auf mehreren Ebenen: Sie stärken die Lebensqualität älterer Menschen, wirken Einsamkeit entgegen, entlasten pflegende An- und Zugehörige und schaffen neue soziale Perspektiven für landwirtschaftliche Betriebe und den ländlichen Raum. Damit werden vorhandene landwirtschaftliche Strukturen für ein wohnortnahes soziales Angebot genutzt.

Förderung und Finanzierung

Die Koordinierungsstelle Auszeithöfe wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) gefördert. Die Laufzeit des Projekts ist bis Ende September 2028 angesetzt. Die Auszeithof-Angebote auf den beteiligten Betrieben werden im Sinne einer Anschubfinanzierung durch den Bayerischen Demenzfonds gefördert.



Die Standorte der Auszeithöfe in Bayern
(Stand 10/2026)

© Bayerische Vermessungsverwaltung 2026, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, mit Darstellung durch den Anwender